

avineos

Söhne Belials

Nr. 14

Falscher Zeuge

Höllisches Zeugnis — Begegnung

Söhne Belials — Laut gedacht

Diabolos — Skizze

Wo kein Holz ist — Bibel

Das vergessene Gebot — Bibelstunde

Ins Ohr geflüstert — Aphorismen

Oleg Merkel

Höllisches Zeugnis

In meinen jungen Jahren wurde mir vorübergehend ein neuer Arbeitsplatz zugewiesen, wo zwei Kolleginnen jedem die Hölle heiß machten. Aber mit Gottes Hilfe war die schwere Zeit auch dort überstanden: ohne Streit mit diesen Damen.

Einige Tage später rief mich die Chefin zu sich. Sie zeigte mir eine Beurteilung aus der »Hölle«, mein Zeugnis, welches die erwähnten Kolleginnen verfassten. In diesem Schreiben wurde ich als miserabler Mitarbeiter beschimpft, der eigentlich gekündigt gehörte. »Was sagst du?«, fragte die Chefin. »Das stimmt nicht«, erwiderte ich ruhig. »Natürlich«, stimmte die Leiterin zu, »weil ich dich gut kenne.« Sie zerriss das Zeugnis und warf es in den Papierkorb.

Leider werden höllische Zeugnisse nicht immer gleich entlarvt. Dennoch dürfen wir ruhig schlafen, denn eines Tages wird Gott, der gerechte Richter, alles offenbaren:

» *Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und **halte seine Gebote**; denn das gehört allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.*

Pred 12:13-14

Du sollst kein falsches Zeugnis reden
wider deinen Nächsten.

Bibel, 2. Mose 20:16



Söhne Belials

Satans Kinder

Es gibt in der Bibel einen Begriff, der wörtlich übersetzt »Belials Sohn« bedeutet. Gemeint ist damit ein Mensch, der dem Belial, also dem Satan am ähnlichsten ist. So heißt es beispielsweise im Alten Testament: »Aber die Söhne Elis waren böse Buben [wörtlich: Söhne Belials]; die fragten nicht nach dem Herrn.«[1] Ihr Leben war wirklich teuflisch. Bezeichnend für Satans Söhne ist vor allem ihre falsche Zunge, die Zwietracht und Spaltung anrichtet. In der Heiligen Schrift steht folgende genaue Beschreibung:

Bei Luther werden sie als heillose Menschen oder böse, lose Buben übersetzt. In der Schlachter-Bibel wird der Begriff »Söhne Belials« gebraucht.

> *Ein **heilloser Mensch** [wörtlich: Belial], ein schädlicher Mann geht **mit verstelltem Mund**, winkt mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern, trachtet allezeit Böses und **Verkehrtes** in seinem Herzen und **richtet Hader an**. Darum wird ihm plötzlich sein Verderben kommen, und er wird schnell zerbrochen werden, dass keine Hilfe da sein wird. Diese sechs Stücke hasst der Herr, und am siebenten hat er einen Gräuel: hohe Augen,*

[1] 1Sam 2:12



> ***falsche Zunge**, Hände, die unschuldiges Blut vergießen, Herz, das mit böser Tücke umgeht, Füße, die schnell sind, Schaden zu tun, **falscher Zeuge, der frech Lügen redet und wer Hader zwischen Brüdern anrichtet**.*[2]

[2] Spr 6:12-19
[3] Spr 16:27

So ist ein Sohn Belials. Sein Herz und seine Zunge, sogar seine Mimik und Körpersprache sind teuflisch. Er »winkt mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern«. Ja, er zwinkert dir lächelnd zu, zeigt mit seinen krummen Fingern auf den Nächsten und erzählt über ihn Lügengeschichten. Wehe dir, wenn du seine Lüge annimmst, denn er »trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen und richtet Hader an«.

Feurige Zwietracht

Ein Sohn Belials hat also eine böse Zunge. Darum ist er auch ein »falscher Zeuge, der frech Lügen redet« und »Hader zwischen Brüdern anrichtet«. So konnte er viele Brüder trennen! Ein solcher Mensch ist genau das, was Gott hasst und was ihm sogar ein Gräuel ist (das Siebte in Spr 6:16-19). Darum steht auch geschrieben: »Ein loser Mensch [wörtlich: Belial] gräbt nach Unglück, und in seinem Maul brennt Feuer.«[3] In der Bibel spricht Gott immer wieder vom höllischen Feuer der Zunge:



» *Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. So ist die Zunge unter unsern Gliedern und befleckt den ganzen Leib und* ***zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist****.*[4]

Dieses Feuer des Belials hat viele gute Beziehungen zwischen den Christen zur Asche niedergebrannt …

Ewige Strafe

Doch Gott, der gerechte Richter, wird den Satan und seine Söhne nicht ungestraft lassen. Am letzten Tag wird Gott alles Böse richten. So heißt es – wie bereits zitiert:

» *Darum wird ihm [Belial] plötzlich sein Verderben kommen, und er wird schnell zerbrochen werden, dass keine Hilfe da sein wird.*

Und in vielen anderen Bibelversen:

» ***Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft****; und wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen.*[5]

Noch verbrennen Belials Söhne vieles mit ihren bösen Zungen. Aber eines Tages landen alle Lügner im Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt.[6]

Es gibt eine gerechte Strafe Gottes für falsche Worte.



[4] Jak 3:6
[5] Spr 19:5, vgl. 19:9, 21:28
[6] Offb 21:8

Gottes Kinder

Die Christen sind Kinder Gottes. Sie haben nichts mit Satan, dem Lügner, gemeinsam. So lebte der gottgefällige Prophet Samuel, ein wahres Kind Gottes, als ein absoluter Gegensatz zu den Söhnen von Eli, die Gott als Söhne Belials bezeichnet. Darum heißt es auch im Neuen Testament:

» ***Wie stimmt Christus mit Belial?*** *Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? […]. Darum geht aus von ihnen […], so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und* ***ihr sollt meine Söhne und Töchter sein****, – spricht der allmächtige Herr.*[7]

Darum lasst uns nicht Söhne Belials sein, sondern Kinder Gottes! Sie sind der völlige Gegensatz zum Teuflischen. »So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle Verleumdungen …«[8]

[7] 2Kor 6:15-18
[8] 1Pt 2:1





Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugnis redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil.

Sprüche 25:18

Diabolos

Im griechischen Original des Neuen Testaments heißt Satan »diabolos«, was Verleumder oder Ankläger bedeutet. Satan verführt den Menschen zur Sünde und versucht anschließend, das an die große Glocke zu hängen. Und wenn das scheitert, versucht er, den Unschuldigen durch böse Zungen zu verleumden. Wo nichts zu finden ist – dort wird erfunden. Satan bleibt ein Lügner:

» *Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.*[1]

[1] Joh 8:44

i

διάβολος, *diabolos* – als Substantiv: Teufel, Satan; Verleumder, Ankläger. Als Adjektiv: verleumderisch, satanisch; also jemanden fälschlicherweise beschuldigen und verklagen.

Aber wir brauchen Satans Verleumdungen nicht zu fürchten, weil Jesus Christus der Fürsprecher aller Gläubigen ist; er vertritt uns vor Gott, dem gerechten Richter:

διάβολος

» *Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.*[2]

Christus schenkte uns die Erlösung von unseren Sünden, unserer Schuld. Damit besiegte er den Ankläger. Wahr ist das prophetische Wort:

» *Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus,* ***weil der Ankläger unserer Brüder verworfen ist****, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.*[3]

Jesus heftete die Anklage gegen uns ans Kreuz.[4] Zwar redet Satan der Verleumder noch viel, aber er hat nichts mehr zu sagen.



[2] Rö 8:33-34
[3] Offb 12:10
[4] Kol 2:14

Wo kein Holz ist

Falsche Mäuler bergen Hass;
und wer verleumdet, der ist ein Narr.

Ein Verleumder verrät, was er heimlich weiß;
aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt es.

Ein verkehrter Mensch richtet Hader an,
und ein Verleumder macht Freunde uneins.

Die Worte des Verleumders sind Schläge
und gehen einem durchs Herz.

Gib dich nicht ab mit dem, der Heimlichkeit offenbart,
und mit dem Verleumder und mit dem falschen Maul.

Wenn nimmer Holz da ist, so verlischt das Feuer;
und wenn der Verleumder weg ist, so hört der Hader auf.

Sprüche Salomos
10:18, 11:13, 16:28,
18:8, 20:19, 26:20

Das vergessene Gebot

Aktuelles

Wenn wir die Zehn Gebote aufzählen, erinnern wir uns in erster Linie an: Du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen … Am häufigsten wird wahrscheinlich folgendes Gebot vergessen: »Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.«[1] Allerdings nimmt Gott diese Aufforderung so ernst, dass er sie sogar zum einen der Zehn Gebote erhob. Es ist also überhaupt keine Nebensächlichkeit, was wir über unseren Nächsten reden.

[1] 2Mo 20:16

Wir sollen nicht meinen, dass dieses Gebot uns nur im Gerichtssaal als Zeugen betrifft. Nein, dieses Gebot ist für uns jeden Tag aktuell, denn täglich reden wir über die anderen. Oft lässt es sich auch nicht vermeiden. Aber wie und was reden wir über den Nächsten? Sind unsere Worte wahr? Oder reden wir ein falsches Zeugnis?

Blutiger Garten

Falsche Worte sind sehr gefährlich. Wie oft haben sie den Unschuldigen ihr Leben gekostet. In der Bibel lesen wir

beispielsweise von Nabot, Stephanus, Paulus und natürlich von Jesus – sie wurden zu Unrecht beschuldigt. Interessanterweise wurden ähnliche Anklagen erhoben: Sie wären gegen Gott und den König. So wird oft auch heute gelogen.

Im Alten Testament wird berichtet, wie der König Ahab den Weinberg von Nabot wünschte, um daraus einen Garten zu machen. Ahabs Frau Isebel schlug vor, zwei falsche Zeugen gegen Nabot aussagen zu lassen:

> *Du sollst falscher Anklage nicht glauben, dass du einem Gottlosen Beistand tust und ein falscher Zeuge seist.*
>
> 2Mo 23:1

> »*Stellt zwei lose Buben [wörtlich »belial«] vor ihn, die da zeugen und sprechen: Du hast Gott und den König gelästert! Und führt ihn hinaus und steinigt ihn, dass er sterbe.*[2]

So wurde wegen bösen Lügnern, die ein falsches Zeugnis gegen ihren Nächsten sagten, ein unschuldiger Mann ermordet.

Ähnlich wurde gelogen, um Jesus hinzurichten: Er wäre gegen Gott und den Kaiser. Auch in diesem Fall fanden sich falsche Zeugen, die zwar einander widersprachen, aber den Feinden Gottes willkommen waren.[3] Ähnlich wurde auch gegen Apostel Paulus und die ersten Christen gelogen.[4] Deshalb erwiderte Paulus einst: »Ich habe weder an der Juden Gesetz noch an dem Tempel noch am Kaiser mich versündigt.«[5]

[2] 1Kö 21:10
[3] Mt 26:59-61 / Mk 14:55-59
[4] Apg 17:6-7
[5] Apg 25:8

Eins sollen wir nie vergessen: Gott wird jede Ungerechtigkeit sowie Unwahrheit offenbaren und richten. Darum warnt er alle Menschen: »Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen …«[6] Und noch:

> *Sei ferne von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht recht haben.*[7]

[6] Spr 21:28
[7] 2Mo 23:7
[8] Mk 12:28-31

Das Gebot der Liebe

Wie sollen wir leben, um kein falsches Zeugnis gegen den Nächsten zu reden? Als Jesus über die Zehn Gebote sprach, machte er eine wichtige Zusammenfassung. Nämlich, dass zwei folgende Gebote alle anderen umfassen: Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.[8]



Wer Gott und den Nächsten liebt, der tut seinem Nächsten nichts Böses, er sagt also auch kein falsches Zeugnis gegen ihn. Im Römerbrief wird es so erklärt:

> *Seid niemand nichts schuldig, als* ***dass ihr euch untereinander liebt****; denn wer den andern liebt,*

> *der hat das Gesetz erfüllt. Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; **du sollst nicht falsch Zeugnis geben**; dich soll nichts gelüsten«, und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort **zusammengefasst**: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« **Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses**. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.*[9]

Wer also den Nächsten liebt, der erfüllt alle Gebote. Er sagt auch kein falsches Zeugnis. Darum haben wir das Gebot in der Bibel: Liebt einander.[10] Das ist das vergessene Gebot! Es ist das wahre Kennzeichen des gerechten Lebens:

> *Daran wird's offenbar, welche die **Kinder Gottes und die Kinder des Teufels** sind. Wer nicht recht tut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder liebhat.*[11]

Gott ermöglicht die christliche Liebe, wenn wir ihn bitten. Damit ist es dem Gläubigen möglich, »alle feurigen Pfeile des Bösewichtes« auszulöschen.[12]

Darum wollen wir aufrichtig beten: Jesus, schenke uns deine Liebe, damit wir kein falsches Zeugnis ablegen!

[9] Rö 13:9-10
[10] 1Joh 2:7-11 / 2Joh 5
[11] 1Joh 3:10
[12] Eph 6:16

Jesus Christus, welcher ist
der treue Zeuge
und Erstgeborene von den Toten
und der Fürst der Könige auf Erden!

Offenbarung 1:5

Ins Ohr geflüstert

Predige über weiße Kleider, ohne schmutzige
Wäsche zu waschen.

Heuchler schaffen es, hinter dem Rücken
ins Gesicht zu spucken.

Böse Worte riechen nach verfaulten Gedanken.

Es ist schwer Gerüchte zu überhören: Sie werden ins Ohr geflüstert.

Impressum

Autor & Herausgeber
Oleg Merkel

E-Mail-Adresse
info@avineos.com

Die kostenlose Autor-Zeitschrift
erscheint einmal jährlich
in mehreren Sprachen.

Nr. 14, Oktober 2026, 9. Jahrgang
ISSN 2569 460X

Der Herausgeber behält sich
das Recht, das ihm zugesandte
Material zu ändern.

avineos.com

Lizenz

Aktuelle Versionen aller Ausgaben sind auf: avineos.com

Soweit nicht anders bezeichnet, sind alle Bilder vom Herausgeber oder brauchen keine Angaben.

Die Zeitschrift unterliegt der **Lizenz Creative Commons BY-NC-ND**. Sie darf also verbreitet werden, aber nur mit der Namensnennung, in nicht kommerziellen Zwecken und unverändert. Die Verbreitung und Aufnahmen von Teilen dieser Zeitschrift sind nicht erlaubt.





Verleumdet nicht einander,
liebe Brüder. Wer seinen
Bruder verleumdet und
seinen Bruder richtet,
der verleumdet das Gesetz
und richtet das Gesetz.

Jakobus 4:11